

Spanien, Granada, Universidad de Granada, Architektur, 6.Semester

Planung, Organisation, Bewerbungsprozess

Bereits zu Beginn meines Studiums war ich interessiert daran ein Semester im Ausland zu studieren, durch Erzählungen von Freunden und Kommilitonen über ihre eigenen Erasmus Erfahrungen wurde mein Wunsch weiter bestärkt.

Ungefähr ein Jahr vor Beginn des Auslandsaufenthaltes gab es bereits Informationsveranstaltungen an der Uni wodurch ich gut über den Ablauf des Bewerbungsprozess aufgeklärt wurde. Der ganze Bewerbungsprozess benötigte viel Zeit und gute Nerven um die ganzen Formulare auszufüllen und die vielen Unterschriften zu sammeln, zum Glück stand mir das International Office bei jeder Frage oder Unsicherheit stets zur Beratung und Beantwortung meiner Fragen zu Verfügung.

Bei der Entscheidung des passenden Landes kamen bei mir von Anfang an nur spanisch sprachige Länder in Frage, da die Auswahl dort begrenzt war viel die Entscheidung nicht schwer und letztendlich wurde ich bei meinem Zweitwunsch Spanien an der Universidad de Granada angenommen. Nachdem das Ziel meines Auslandssemesters feststand gab es erst mal nichts weiter zu tun. In der Zwischenzeit besuchte ich einen Workshop zur Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt, der von der Uni angeboten wurde und viel Spaß gemacht hat. Dort hatte jeder die Möglichkeit sich mit den anderen Studenten auszutauschen die auch in Kürze ins Ausland gehen würden und es wurde viel über die bevorstehenden Erwartungen sowie Ängste gesprochen.

Ein paar Monate vor der Abfahrt begann ich mit der Beantragung des Auslandschuld und informierte mich bei Kommilitonen die auch in Granada studiert hatten über Flüge, Unterkunft etc. Wie sich herausstellte ist es in Granada nicht notwendig sich im Voraus um ein Zimmer zu kümmern, da man vor Ort sehr schnell und einfach ein freies Zimmer findet.

Die Abfahrt rückte langsam immer näher und für einen kurzen Moment überkam mich die Panik, ob ich das alles meistern würde aber ansonsten freute ich mich auf die neue Erfahrung, die neue Stadt und vor allem auf das gute Wetter!

Eines Tages ging es dann endlich los und ich stieg in den Flieger in Richtung Spanien. Sonne ich komme, ab in den Süden!

Ich flog von Berlin bis nach Malaga und nahm dort, direkt vom Flughafen einen Bus nach Granada. In Granada angekommen checkte ich in dem Hostel ein, was ich mir vorher online für die ersten Tage reserviert hatte. Dort lernte ich gleich weitere Erasmus Studenten kennen, die schnell zu Freunden für die erste Zeit wurden.

Die Woche vor Beginn des Semesters gab es eine Einführungswoche für alle Neuankömmlinge in der nochmal grundlegende Sachen zum Ablauf des Studiums erklärt wurden und außerdem gab es viele Aktivitäten wo man weitere neue Leute kennen lernen konnte.

Unterkunft

Die restliche Zeit ging ich auf Wohnungssuche, was in Granada wirklich einfach ist und sehr schnell geht. Überall in der Stadt hängen Anzeigen aus und im Internet auf idealista.com oder pisocompartido gab es etliche Weitere. Nach einem kurzen Anruf oder einer Whatsapp Nachricht an den Vermieter bekommst du meistens sofort oder am nächsten Tag einen Besichtigungstermin. Bei mir stand fest, dass ich in eine WG ziehen wollte mit Mitbewohnern mit denen ich mich gut verstehe.

Im Endeffekt habe ich mir nur drei Wohnungen angesehen und mich schnell für eine Fünfer WG im Zentrum der Stadt entschieden. Mein Zimmer ging in den Innenhof raus und war dadurch relativ

dunkel aber im Sommer dafür angenehm kühl. Ich zahlte 220Euro Miete im Monat, dazu kamen noch die Kosten für Internet, Gas und Strom. Meine neuen Mitbewohnerinnen waren auch Erasmusstudentinnen und bereits seit einem Semester in der Stadt. Mit meiner Wahl hatte ich wirklich ein riesen Glück und wurde so herzlich aufgenommen wie man es sich nur vorstellen kann. In dem Haus gab es außerdem vier weitere AGs die untereinander bereits alle aus dem vorigen Semester befreundet waren, sodass ich gleich einen Haufen neuer guter Freunde und Nachbarn hatten. Die Atmosphäre im ganzen Haus war wirklich gut und jede Tür stand einem zu jeder Tages- und Nachtzeit offen.

Studium

Die erste Woche in der Uni diente dazu sich die verschiedenen Kurse anzusehen und die passenden für sich zu finden. Bei mir hat die Suche nach den geeigneten Kursen etwas länger gedauert, weil den Kursinhalt nicht immer passend war.

Die Architektur Fakultät lag nicht direkt im Zentrum, aber zu Fuß war sie sehr gut zu erreichen. Das Gebäude der Fakultät war vor kurzem renoviert worden und ist wirklich schön anzusehen und auch die Unterrichtsräume waren sehr gut. Es gab ein großes Atelier zum Arbeiten und ein weiteres zum Modelle bauen, wo man sehr gut arbeiten konnte. Leider wurden die Ateliers werktags immer um 20h abgeschlossen und blieben auch am Wochenende zu, sodass man hatte nicht sein gewohntes 24h Atelier hatte wo man arbeiten konnte wann man wollte.

Das Studium an sich war schwieriger als ich es erwartet hatte, in jedem Kurs gab es Anwesenheitspflicht und es wurde einem viel abverlangt. In den praktischen Kursen gab es sehr regelmäßig Abgaben oder Projekte und am Ende trotzdem noch eine Klausur. Da war die Sprache bei mir dann doch ein Hindernis, als es um Fachsprache ging oder das mehrseitige Schreiben zusammenhängender Texte.

Der große Arbeitsaufwand hatte aber einfach mit dem Studiengang an sich zu tun, andere Fakultäten der Universität hatten weitaus weniger Arbeit.

Insgesamt hat das Studium trotzdem Spaß gemacht und ich habe dazugelernt.

Alltag und Freizeit

Granada ist zum Leben eine wirklich schöne Stadt mit unglaublich vielen jungen Leuten, und einem aktiven Nachtleben. Man kann dort wirklich viel machen dafür, dass die Stadt eigentlich nicht so groß ist. Es gibt unendliche viele Bars und Cafés, wo man wirklich günstig was zu trinken bekommt. Weitere Besonderheit an Granada sind die Gratis Tapas die sich dort immer noch bewährt haben, das heißt bei jedem Getränk (Wein, Bier, Softdrinks) bekommst du einen kleinen Teller Essen dazu. Abends geht man oft Tapas essen und man hat das Gefühl, dass die Stadt erst abends, wenn die Temperaturen erträglicher werden, zum Leben erwacht! In den Sommermonaten lag die Durchschnittstemperatur tagsüber bei 39° C, da machen auch alle Läden zur Mittagszeit zu und man geht nicht unbedingt vor die Haustür wenn man es nicht unbedingt muss.

Ansonsten lohnt sich immer wieder ein Besuch bei einem der Aussichtspunkte der Stadt mit Blick auf die berühmte Alhambra. Viele Leute haben gesagt, dass Granada etwas magisches hat, und das stimmt wirklich wenn man die Stadt und ihren Charme erst einmal kennen gelernt hat. Alleine das älteste Viertel Albacyn und die vielen versteckten Plätze und einem Straßenmusikanten an jeder Ecke sind fantastisch!

Ansonsten gab es am Morgen frisch gepressten O-Saft mit tostada con tomate, blauer wolkenloser Himmel, Orangenbäume in den Straßen, spanischer Lebensflair, Café con leche y una sonrisa en la cara! Abends gab es ständig Kochabende, Wohnzimmerkonzerte, Nächte auf der Terrasse mit den neuen multikulti Freunden und guten Spanischen Rotwein, Flamenco Tänze, laue Sommernächte, Besuche in der Chupiteria und ein halbes Jahr voller schöner Erinnerungen und neuen Freundschaften die ich mitnehme!